Nummer 2
Juni 2016
44. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

© John Deere

Der Entwurf einer Novelle des Ingenieurgesetzes sieht künftig eine kommissionelle Prüfung der Bewerber um den Titel „Ingenieur“ vor.

Noch schnell zum Ing.-Titel ohne Prüfung vor Kommission

Dem Ingenieur ist zwar bekanntlich nichts zu schwer – aber wer künftig diesen Titel tragen will, wird schon bald eine Prüfung in Wien ablegen müssen. Der Absolventenverband FJ dagegen plädiert für fliegende Prüfungskommissionen direkt an den Agrarschulen. Bis es soweit ist, können FJ-Absolventen relativ unbürokratisch um die Standesbezeichnung ansuchen.

Absolventinnen und Absolventen des Francisco Josephinum können nach drei Jahren beruflicher Tätigkeit im Agrarbereich die Verleihung des Titels „Ingenieur“ oder „Ingenieurin“ beantragen. Ein formloses Schreiben an das Landwirtschaftsministerium genügt. Voraussetzungen dafür sind die erfolgreiche Ablegung der Reife- und Diplomprüfung an einer Höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt und die Absolvierung einer fachbezogenen Praxis.

Der Ing.-Titel wird künftig gleichwertig mit dem Bachelor. Das wurde zu Jahresbeginn mit dem neuen „Nationalen Qualifikationsrahmen“, kurz NQR, beschlossen. Erstmals wird damit auch der „Agraringenieur“ per Gesetz EU-weit vergleichbar. Österreichische Meister und Ingenieure werden auf Stufe 6 europaweit mit Bachelor-Absolventen gleichgestellt. Gegen das Gesetz gab es lange Zeit große Widerstände aus den Reihen der Universitäten und Akademiker. Der konkrete Vorteil für Ingenieure: Sie ersparen sich künftig mühsame Anerkennungsverfahren in anderen EU-Ländern.

Dazu braucht es nun eine Novelle des Ingenieurgesetzes, für die bereits ein Entwurf vorliegt. Generell liege das Gesetz in der Kompetenz des Wirtschaftsministeriums, betont Margareta Scheuringer, zuständig für Agraringenieure-Angelegenheiten im Landwirtschaftsministerium. In Anlehnung an die HTL-Absolventen sollen künftig auch Agrarier durchschnittlich mindestens 20 Wochenstunden fachbezogene Tätigkeit über drei Jahre hinweg nachweisen müssen.

Fortsetzung auf S 2

Fortsetzung von S 1

Ebenfalls vorgeschrieben werden soll künftig ein bis zu 45-minütiges Fachgespräch an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Scheuringer: „Das Landwirtschaftsministerium wird weiterhin zuständig sein für die Prüfung der Unterlagen, die Zulassung zum Verfahren sowie die Ausstellung der Urkunden."

Gegen diese Zentralisierung der vom BMLFUW avisierten Zertifizierungsstelle in Wien hat sich der Absolventenverband FJ ausgesprochen. Obmann Robert Fitzthum und Vizeobmann Stephan Pernkopf haben bei einem Treffen mit Scheuringer auch für Prüfungen von fliegenden Prüfungskommissionen an den jeweiligen Schulen der angehenden Agraringenieure (also auch am FJ) plädiert. Laut Scheuringer suchen jedes Jahr etwa 350 Agrarschulen-Absolventinnen und Absolventen aus neun Fachrichtungen um den Titel an. Die Begutachtung der Gesetzesnovelle ist bereits im Laufen. Das neue Gesetz soll am 1. Mai 2017 in Kraft treten.

Wer sich die geplante Prüfung zum Erhalt des Ing.-Titels ersparen will, sollte rasch handeln. Der Antrag ist zu richten an: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Referat Präs. 1a, Stubenring 1, 1012 Wien. Erforderlich dafür sind die Beilage des Maturazeugnisses, eine Bestätigung über die Ableistung des Präsenzdienstes bzw. des Zivildienstes, ein Staatsbürgerschaftsnachweis sowie ein Nachweis über die dreijährige Berufspraxis mit einer kurzen und prägnanten Darstellung. Anfallende Gebühren und Abgaben für das Ansuchen werden per Erlagschein eingefordert.

Die gesetzlichen Grundlagen sowie das Antragsformular können auf der Homepage des BMLFUW eingesehen und ausgedruckt werden: www.bmlfuw.gv.at/land/land-bbf/bildung-agrar-schulen/ingenieurtitel.html

Infos bekommt man auch von Mag. Margarete Hofer, Tel. 01/71100-DW 606389, margarete.hofer@bmlfuw.gv.at; Petra Meier, DW 606914, petra.meier@bmlfuw.gv.at und Edith Weisz, DW-606693, edith.weisz@bmlfuw.gv.at

Josephiner-Portrait

Karriere im Ministerbüro

Wieder hat ein Josephiner die Aufnahme in das engste Mitarbeiter-Umfeld eines Landwirtschaftsministers geschafft. Seit März ist Jakob Schrittwieser, MJ 2004 LT, im Kabinett von Andrä Rupprechter zuständiger Referent für den Agrarbereich.

Der 31-jährige Steirer aus Krieglach kann bereits auf einen imposanten Lebenslauf mit profunder Ausbildung verweisen: Matura mit Auszeichnung am FJ, Bundesheer, Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Boku Wien samt einem Auslandssemester an der University of Guelph in Kanada. Es folgten ein Bachelor- wie auch ein Masterabschluss, beide mit Auszeichnung, dazu kamen die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister sowie die Grundausbildung für den Öffentlichen Dienst an der Verwaltungsakademie des Bundes. Daneben hat Schrittwieser stets auch Praxisluft aufgesogen: daheim am elterlichen Betrieb, als Praktikant und Mitarbeiter bei Firmen wie Völkl, PTC Österreich, Siemens Transport Systems oder KWB, im Land Steiermark, im Land Niederösterreich oder dem Landwirtschaftsministerium.

Nach einem kurzen Schnuppern in die Politikberatung bei ifap Wien war Schrittwieser von Mai 2014 bis ins heurige Frühjahr Referent für Agrar- und Kommunalpolitik im Österreichischen Bauernbund bei Direktor Johannes Abentung. Und seit Herbst vergangenen Jahres führt er zudem einen vom Großcousin übernommenen Bergbauernhof über dem Mürztal.

Neben ausgezeichnetem Englisch spricht Jakob auch Italienisch. In seiner Zeit an der Boku hat er sich in der Studentenvertretung engagiert. Auch die Jagdprüfung hat der vielseitig Wissbegierige während des Boku-Studiums abgelegt, was gemeinhin in höchsten Agrarzirkeln nicht als Nachteil gilt. Für Pirschgänge fehlte ihm aber stets die Zeit. So hat er im vergangenen Oktober ein Public Management-Studium an der University of Salzburg/Business School begonnen.

Jakob Schrittwieser

© BMLFUW

Schon frühere Landwirtschaftsminister hatten immer wieder Josephiner in ihren Büros beschäftigt. Bei Franz Fischler werkte Ex-Josephiner-Obmann Josef Pinkl, unter Josef Pröll war Josephiner-Vizeobmann Stephan Pernkopf Kabinettschef. Nur an die Spitze des Agraressorts hat es bis dato kein Wieselburg-Absolvent geschafft.

Minister Rupprechter ist bekanntlich Absolvent der HBLA Ursprung. Mit dem Wieselburger Landtechnik-Absolventen und Bergbauern Schrittwieser hat er nun einen im Team, der ihm einflüstern kann, warum die meistverkauften Traktoren in Österreich nach wie vor nicht 150 PS, sondern weniger als 100 PS unter der Haube haben.

BERNHARD WEBER

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Florianigasse 7/14, 1080 Wien, weber@josephiner.at. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich.

ÖSTERREICHMODELL **MF 4707** | 75 PS

EINFACH. ROBUST. SPARSAM.

- 100 % neuer Antriebsstrang, maximale Leistung, maximaler Wirkungsgrad
- Intuitive, einfache Gangauswahl liefert Leistung und Präzision mit Leichtigkeit
- Außergewöhnlich robuste Hinterachse, Verlässlichkeit selbst unter härtesten Bedingungen

Austro Diesel

www.austrodiesel.at

TEL01/70 120

MASSEY FERGUSON ist eine weltweite Marke von AGCO. AGCO Your Agriculture Company

MASSEY FERGUSON

Generalversammlung am FJ

Traditionstermin am Volksfest

Am 1. Juli ab 17 Uhr findet wieder das alljährliche Josephiner-Treffen im Rahmen der Wieselburger Messe am Messestand der Firmen Gut Streitdorf und Biomin statt. Bereits am Nachmittag steht auf Schloss Weinzierl die Generalversammlung des Absolventenverbandes am Programm.

Der gemütliche Umtrunk am Volksfest, früher am Samstag, seit drei Jahren am Freitagabend, gehört seit Jahrzehnten zu den Fixterminen im Veranstaltungskalender des Absolventenverbandes FJ. Pünktlich um 18 Uhr wird Verbandsobmann Robert Fitzthum die Teilnehmer offiziell begrüßen. Die beiden Sponsoren sorgen einmal mehr dafür, dass die Josephiner auf der Messe einen perfekten Ort für Gespräche bei kühlem Bier samt kleiner Stärkung als Ausklang nach einem interessanten langen Ausstellungstag vorfinden. Die EZG Gut Streitdorf sponsert neben Getränken die Snacks.

Erstmals zum Volksfest-Termin findet die traditionelle Generalversammlung samt Neuwahl des Vorstandes statt. Letztere ist laut Vereinsstatuten alle drei Jahre durchzuführen und wurde für 15.30 Uhr im Festsaal von Schloss Weinzierl angesetzt. Obmann Robert Fitzthum wird dort seinen Bericht über die verschiedenen Verbandsaktivitäten im vergangenen Jahr präsentieren.

Bis 16 Uhr gibt es in der Aula Kaffee und Kuchen, nach der Generalversammlung wechseln die Teilnehmer samt Vorstand und Schulleitung zum gemütlichen Stehempfang auf das Volksfestgelände.

Dort wird für die musikalische Umrahmung des Volksfest-Treffens in bewährter Weise die Lehrerpartie des Francisco Josephinum unter der Leitung von Manfred Nolz sorgen. Der Messeeingang „West 1“ beim Steg gegenüber der Musikschule wird für Josephiner bis 19 Uhr offenstehen. Das Ende der Veranstaltung ist für 21 Uhr geplant.

Und wie immer gilt gegen Vorlage des Gutscheines, der dieser Ausgabe der JN beiliegt, am Tag des Josephiner-Treffens in Wieselburg bereits ab Vormittag freier Messeeintritt für die FJ-Absolventen, gesponsert vom Verkehrsverein Wieselburg und dessen Direktor Werner Roher. Organisiert wird der Wieselburg-Treffpunkt der Josephiner heuer einmal mehr von den Kollegen Alois Seiringer und Georg Pernkopf.

Treffpunkt am Messestand von Gut Streitdorf und Biomin auf der Wieselburger Landwirtschaftsmesse.

© Archiv

Nochmals das Programm in aller Kürze: 15.30 Uhr Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes im Festsaal, Beginn um 16 Uhr nach einer Wartezeit von einer halben Stunde bei Beschlussunfähigkeit, ab 17 Uhr Josephiner-Treffen am Volksfest, 18 Uhr Begrüßung der Gäste, 21 Uhr Ende der Veranstaltung.

Die Wieselburger Landwirtschaftsmesse Inter-Agrar hat ihre Pforten von 30. Juni bis 3. Juli täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Bieranstich am zeitgleich stattfindenen Volksfest ist bereits am Mittwochabend.

Internet: www.messewieselburg.at

Tagesordnung der Generalversammlung des Absolventenverbandes FJ

am Freitag, 1. Juli 2016, 15.30 Uhr

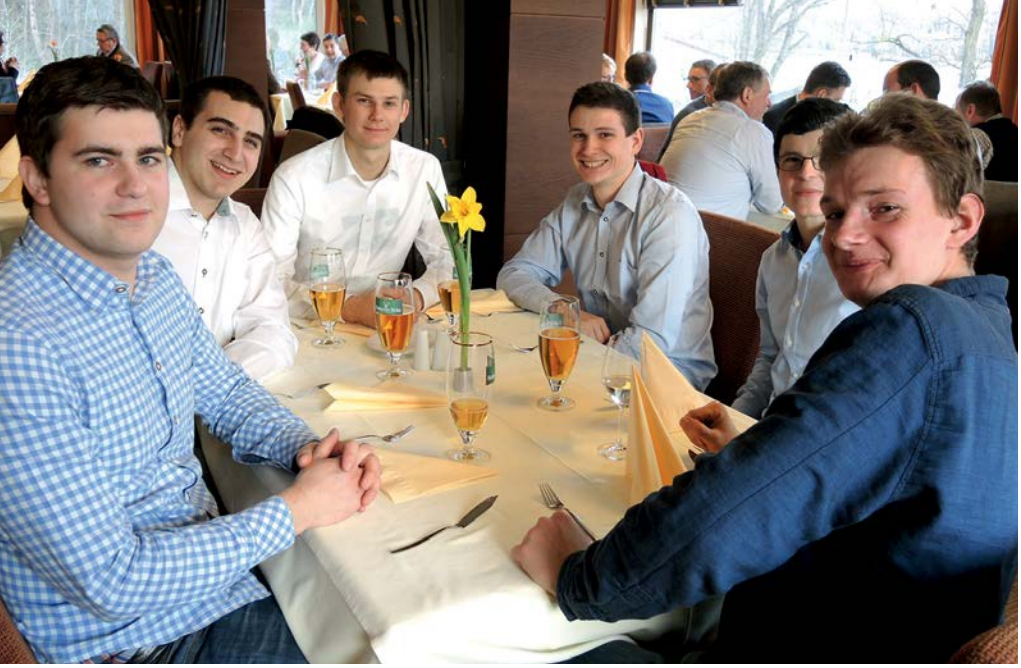
am Francisco Josephinum, Schloss Weinzierl 1, 3250 Wieselburg

(pünktlicher Beginn um 16 Uhr nach Verstreichen der Wartezeit von einer halben Stunde gem. Statuten)

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Gedenkminute für unsere Verstorbenen
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmannes
4. Präsentation des Rechnungsabschlusses und Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses und Antrag auf Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

Mit Kelly's Chips ist Österreich bis zum Finale dabei!

Die National-Chips: Hergestellt in ÖSTERREICH aus 100% heimischen Kartoffeln



Fischessen & Stammtische

Nach wie vor viel Zustimmung finden die von Josephinern organisierten Treffen, etwa zum Fischessen oder die verschiedenen Stammtische. Ende April wurde ein neuer Stammtisch im Flieger-Bräu in St. Pölten von den Kollegen Peter Hießberger, Martin Ritt und Paul Nemecek aus der Taufe gehoben. Rund 40 Josephiner nahmen daran teil. Für 13. Oktober ist ein weiteres Treffen geplant. Gut 60 vor allem junge Kollegen haben Ende März das Fischessen in Orth/Donau besucht, organisiert von den Kollegen Franz Karpf und Josef Pinkl. Wie immer mit dabei: die Schülermusikkapelle und Lehrer des FJ. Auch der Stammtisch in Wieselburg, initiiert von Kollegen Franz Zach, hat sich etabliert. Anfang März traf man sich zum bereits dritten Mal. Stammtisch Nr. 4 wurde schon fixiert: am 2. September um 19 Uhr im Gasthof Bruckner. Besonders treu auch die Stammtisch-Runde

der Oberösterreicher unter Organisator Josef Schmid, zuletzt im April bei der Fütterungstechnik-Firma Wasserbauer und Ende Mai bei einem Treffen mit Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, mit jeweils rund 20 Teilnehmern. Schwächer besucht war in den vergangenen Monaten der Wiener Stammtisch. Dafür wird dieser aber von einem harten Kern getragen, der mit ungewöhnlichen Aktionen sogar Schlagzeilen macht (siehe auch S 12).

Erfolgreiche Wettkämpfer

Die Schülerinnen und Schüler des FJ haben wieder einige besondere Erfolge bei diversen Wettbewerben erzielt. Beim Landesbewerb der Chemieolympiade erreichte Daniela Tomasetig (3LM) den ausgezeichneten 3. Platz und qualifizierte sich ebenfalls für den Bundesbewerb. In der Schulwertung sicherte sich das FJ als einzige teilnehmende BHS den 1. Platz.

Bernhard Beer (4LM) war bester Spontanredner beim NÖ. Redewettbewerb und setzte damit die Tradition fort, dass das FJ auch heuer wieder einen Redner zum Bundesentscheid schicken konnte. Dort verpasste er mit Platz 4 nur knapp das Stockerl.

Bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft der Waldarbeit an der LFS Edelhof erreichte das Burschenteam des FJ – Raphel Populorum (4LWa), Bernd Weber (3LWa), Manuel Waldherr und Dominik Leichtfried (beide 4LWb) – den 5. Platz, immerhin die beste Platzierung, die je von einem Josephinerteam erreicht wurde. Und zu guter Letzt darf sich das FJ noch über NÖ-Volleyball-Landesmeister freuen. Das Mixed-Team setzte sich in Purkersdorf gegen die Konkurrenz durch und ließ die Trophäensammlung im Schloss Weinzierl nochmals anwachsen.

Neues am FJ?
www.josephinum.at

© Karpf (2), Zach (1), FJ (2)

Günther Hilscher ist nicht mehr

Eine traurige Nachricht aus Wieselburg: DI Günther Hilscher starb am Freitag, 4. März, im 87. Lebensjahr. Dank seines markanten Auftretens und seiner lauten Stimme zählte der „Sheriff" zu den bekanntesten Lehrern am FJ.

Um ihn trauern seine drei Söhne und Schwiegertöchter Harald und Eva, Günther und Claudia, Hubert und Inka sowie sechs Enkelkinder.
Das Begräbnis fand am Freitag, 11. März, um 14 Uhr in der Stadtpfarrkirche Wieselburg statt. Anschließend wurde der Verstorbene zu seiner letzten Ruhestätte geleitet.

Hilscher, gebürtig aus Zwingendorf, maturierte 1949 am Realgymnasium Laa/Thaya, absolvierte daraufhin bis 1954 die Hochschule für Bodenkultur, erwarb sich praktisches Wissen als Adjunkt auf den Gütern der Familie Bulgarini-Hardegg um Seefeld und trat seinen Dienst am FJ im September 1955 an.

Ab 1960 pragmatisierter Professor, wirkte er ab 1977 auch als Administrator an der Schule. 1985 mit dem Titel „Oberstudienrat" gewürdigt, wurden auch ihm 1986 das „Silberne" und 1990 das „Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich" verliehen. Der legendäre Lehrer für Maschinenkunde und über viele Jahrzehnte hinweg begeisterte Jäger war seit 31. August 1990 im wohlverdienten Ruhestand.

BERNHARD WEBER

Ein Germanist und Humorist

Am 16. Mai dieses Jahres wäre Dr. Friedrich Schramek 90 Jahre alt geworden. Kollege GERHARD POSCHACHER erinnert an ihn.

Er zählt wie Günther Hilscher zu den Professoren-Legenden in der langen Geschichte des Francisco – Josephinum: Friedrich Schramek, alias „Blue", geboren 1926 in Wien, hätte am 16. Mai 2016 sein 90. Lebensjahr vollendet. Generationen von Josephinern bleibt er vor allem als Lehrer für Deutsch und Literaturgeschichte in bester Erinnerung.

Mit 24 Jahren schloss Schramek 1950 mit der Promotion sein Lehramtsstudium für Deutsch, Geschichte und Philosophie an der Universität Wien ab. Nach Wieselburg verschlug es ihn erst einige Jahre später. Nach dem Einstieg ins Berufsleben – erst als Erzieher im Land Salzburg und von 1955 bis 1957 als ÖBB-Fahrdienstleiter (!) in Linz – kam er als Vertragslehrer ans FJ.

Dort galt er als humorvoll, einfallsreich und gerecht und war als Deutschlehrer stets bestrebt, Fall- und Beistrichfehler in schriftlichen Arbeiten bei deren Benotung nicht überzubewerten, wenn das Bemühen um Inhalte erkennbar war. In seinen Unterrichtsstunden wurden immer auch Querverbindungen zur Kunst- und

Musikgeschichte hergestellt, seine Rezitationen waren stets ein Erlebnis.

Friedrich Schrameks Literaturskriptum und ausgewählte Lesetexte sind heute noch eine Fundgrube. Besonders dankbar sind „Blue" vor allem jene Josephiner, die bis ins Jahr 1968 mit der Matura keine Studienberechtigung an der damaligen Hochschule für Bodenkultur erhielten und eine Zusatzprüfung in Deutsch an einem Wiener Gymnasium ablegen mussten. Dort war bis zu dieser Zeit gelegentlich überheblich vom FJ als eine „Bauern- oder Blumengießerschule" die Rede …

„Aus dem Reichtum der Dichtung" des berühmten Wiener Literaturprofessors Wilhelm Sanz, offizielles Lehrbuch an den Oberstufen der Gymnasien, musste damals gelernt werden, um die Deutschprüfung zu bestehen. Die Prüfungskommission für die Zusatzmatura war dann allerdings erstaunt und überrascht, als die Wieselburger „Bauernbuben" das Literaturskriptum von Friedrich Schramek vorlegen konnten und darin neben den Klassikern Goethe, Grillparzer und Schiller auch die großen Literaten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie Camus, Faulkner, Hemingway, Greene, Miller oder Sartre, enthalten waren. Da zollten auch die Professoren aus der Großstadt der Deutsch- und Literaturausbildung am FJ ihren Respekt.

Friedrich Schramek war aber nicht nur ein ausgezeichneter Lehrer, sondern auch ein begeisterter Fußballer (als Tormann) und Tennisspieler, von dem heute noch in Wieselburg gesprochen wird. Als Germanist und Humorist bleibt Friedrich Schramek, von 1957 bis 1988 am Francisco-Josephinum zudem als Lehrer für Englisch und Geschichte tätig, allen in bester Erinnerung. Er starb am 22. Dezember 2003 mit 77 Jahren und wurde kurz vor dem Jahreswechsel in Wieselburg begraben.

GERNHARD POSCHACHER

© Weber (2)

Erstmals Vergabe Josef Hofer-Preises

Die Gärtnerei am FJ sowie ein Schülerprojekt sind die ersten Preisträger des im Vorjahr vom Absolventenverband FJ initiierten „Dr. Josef Hofer Preis“ für besondere Leistungen oder Initiativen am Francisco-Josephinum.
Für die erstmalige Vergabe im Jahr 2016 wurden seitens der Schule vier Vorschläge eingereicht:

- die Bundessieger Leichtathletik, eine Mädchenmannschaft des FJ, die beim Cross-Country-Lauf der Höheren Schulen Österreichs sowohl den Landes- wie auch Bundessieg errungen haben;
- die Gärtnerei am FJ für die vorbildliche Pflege des Schlossparks als optische Visitenkarte durch Johann Krautinger und Maria Wagner;
- die FJ-Lehrerpartie, die mit ihren Auftritten auch bei Veranstaltungen des Absolventenverbandes das Ansehen der Schule enorm fördert;
- das Projekt „Müsli Mixxer“ von Schülern der 5 LWb 2015/16, ein Automat mit frei wählbaren Komponenten.

Die Abstimmung unter den anwesenden Vorstandsmitgliedern durch Vergabe von jeweils drei Punkten je Vorschlag brachte folgendes Ergebnis: je 16 Punkte gab es für Gärtnerei und Müsli-Mixxer. Der Vorstand beschloss daher einstimmig, beide Siegerprojekte mit je 1000 Euro zu prämieren. Die offizielle Übergabe der Preise samt Urkunden fand im Juni im Rahmen der diesjährigen Maturafeier am Josephinum statt.

2017 geht es nach Bordeaux

Die diesjährige Josephiner-Reise führte vom 11. bis 18. März nach Sizilien. Reiseleiter Raimund Schlederer berichtete von einer besonders schönen Rundreise über die knapp vor Ostern besonders imposant blühende Insel der Zitronen im Mittelmeer. Schlederer plant übrigens bereits an der Josephiner-Reise 2017, die wiederum knapp vor Ostern im April in der Karwoche nach Südwestfrankreich, genauer nach Aquitanien und ins französische Baskenland von Bordeaux bis Biarritz und eine Abstecher über die Grenze Spaniens nach San Sebastian führen wird. Genauere Details und Anmeldebedingungen folgen in den JN 3/16.

1200 Besucher beim Musikfest

Das 2009 anlässlich des 200sten Todestages von Joseph Haydn ins Leben gerufene „Musikfest Schloss Weinzierl“ hat sich mittlerweile zu einer fixen Größe im Kammermusikbereich entwickelt. Die Markenzeichen dieser Konzertreihe, alljährlich rund um Christi Himmelfahrt, sind neben Joseph Haydn, der bekanntlich seine ersten Kompositionen in Weinzierl zu Papier gebracht hat, die internationale Spitzenqualität der Künstler und des Programms, nicht zuletzt oder gerade aber auch die familiäre Atmosphäre, das persönliche Engagement der Organisatoren und der ruhige, ländlich-idyllische Schauplatz. Auch heuer war der Andrang zu den einzelnen Musikdarbietungen groß, die Besucherzahl ist auf 1200 Musikfreunde gestiegen, allen voran Justizminister Wolfgang Brandstetter, angezogen unter anderen vom hervorragenden Gringolts Quartett. Neu waren – und besonderen Anklang gefunden haben – die Promenadenkonzerte mit Lesungen bei prächtigem Wetter und kulinarischen Genussstationen im Freien.

Bereits fixe Tradition geworden ist der Empfang durch Agrarlandesrat Stephan Pernkopf nach dem Eröffnungskonzert, mit dem köstlichen Buffet von FOL Franz Doppler und seinem Team. Von unschätzbarem Wert für die Veranstaltung ist das Management vor Ort durch Michaela Scheich und Michael Gamsjäger vom FJ.

Das nächste Musikfest 2017 findet wiederum zu Christi Himmelfahrt und bis zum darauffolgenden Sonntag statt. Die ersten Vorreservierungen sind bereits erfolgt. Auch der Absolventenverband gehört zu den Sponsoren dieser Kulturveranstaltung am Francisco Josephinum.

www.musikfest-weinzierl.at

Maturatreffen mit Blasmusik und Franz Ferdinand

55 Jahre nach ihrer Reifeprüfung am FJ erinnerten sich die Kollegen des MJ 1961 LW Ende April bei einem zweitägigen Treffen in Wieselburg und Maria Taferl, unter anderem bei einem Rundgang durch die Schule, an ihre Matura. Zwölf ihrer Kollegen, die Hälfte der Klasse, sind bereits verstorben. Ihnen wurde abends in der Wallfahrtskirche über dem Nibelungengau gedacht, bei einem Konzert der FJ-Blasmusik, das die älteren Semester mit ihren Frauen gleich besucht haben, bevor es zum Abendessen in ein nahes Hotel und tags darauf noch ins nahe Thronfolger-Schloss Artstetten ging. Organisiert wurde das Treffen von Kollegen Jürgen Parsch, Oberschulrat und Fachschullehrer i.R. aus Hollenstein.

© Weber (2), NÖN/ Christian Eplinger (1)

Präzise und nervenstark am Acker

Der Josephiner Josef Kowald aus Allerheiligen bei Wildon vertritt im September die Pflügernation Österreich bei der Weltmeisterschaft in England. Auch der Absolventenverband FJ gehört zu seinen Sponsoren.

Richtiges Pflügen zählt zu den größten Herausforderungen bei der Arbeit am Acker, weshalb sich bereits seit Jahrzehnten junge Bauern (wie auch Jungbäuerinnen) darin in landwirtschaftlichen Bewerben messen. Bei dieser „Königsdisziplin“ sind vor allem die Tiefe der Furche, die gleichmäßigen Abstände und die einwandfreie mechanische Koordination durch die Pflüger die entscheidenden Einflussfaktoren, welche die Spreu vom Weizen trennen.

Heuer tritt wieder einmal ein FJ-Absolvent an, den „Goldenen Pflug“ nach Österreich zu holen: Josef Kowald, 29, absolvierte die LFS Grottenhof-Hardt und maturierte später am Josephinum in Wieselburg. Nach dem Bundesheer schloss er zudem die Ausbildung zum Rinder- und Schweineklassifizierer ab und übernahm 2014 den elterlichen Hof mit Zucht- und Mastschweinen, den er nun gemeinsam mit seiner Frau Nicole führt. Nebenher ist er auch politisch aktiv als Vize-Obmann der Steirischen Jungbauernschaft und er ist Sprecher der Erzeugergemeinschaft „Junge Styriabrid“.

Vergangenes Jahr holte sich der Steirer mit seinem Drehpflug die Goldmedaille beim Wettstreit der Österreichischen Pflüger in Bruck/Leitha und damit das Ticket für die diesjährige WM in York. Vor diesem Bundessieg hatte er bereits acht Landesbewerbe für sich entschieden. Das Pflügen sei für ihn „nicht nur eine Leidenschaft, sondern die Grundlage für gute Erträge“, sagt Kowald, der das Leistungspflügen nun fast seit einem Jahrzehnt ausübt und in dieser Zeit vieles an Erfahrung über Technik und Bodengegebenheiten sammeln konnte. Schließlich gehe es bei der WM „nicht um Traktorstärke, Geschwindigkeit oder Flächenleistung, sondern viel mehr um höchste Präzision, Kenntnis über Bodenbeschaffenheiten und Nervenstärke.“

Kowald wäre übrigens nicht der erste Josephiner mit einem Pflüger-WM-Sieg. Es gibt sogar einen Doppel-Weltmeister unter den Josephinern: Bereits 2004 und 2006 holte sich Peter Lanz, ebenfalls ein Steirer aus Zeltweg, den begehrten Titel nach Österreich. In Summe kann Österreich bereits auf 15 WM-Titel im Laufe der Jahrzehnte verweisen. Die erste Westmeisterschaft fand 1953 in Kanada statt. Österreich und Irland haben seither die meisten Wettbewerbe gewonnen.

© Neues Land

Josef Kowald vertritt Österreich heuer bei der Pflüger-WM in York.

Unterstützt wird die Teilnahme des rot-weiß-roten Pflüger-Teams an der Weltmeisterschaft in Großbritannien von Firmen wie Genol, Lindner, Kverneland oder Steyr. Hohe Kosten fallen vor allem für den Transport von Pflug und Traktor an, dazu kommen mehr als 200 Trainingsstunden oder die Teilnahme an einem Trainingslager in England. Auch der Absolventenverband FJ unterstützt Kowald mit einem Bronze-Sponsor-Vertrag und 350 Euro. Somit wird am Wettbewerbs-Traktor auch das Josephiner-Logo auf die fachlichen wie praktischen Wurzeln des WM-Teilnehmers hinweisen.

ATM-Lehrgang

Erste Bilanz über Pilot-Studium

Im vergangenen Herbst startete in Wieselburg der erste FH-Lehrgang für „Agrar- und Technologiemanagement". Besonders interessant: dessen modularer Aufbau, der ein berufsbegleitendes Studium ermöglicht. Nachfolgend erste Stimmen von Teilnehmern des Pilot-Masterlehrganges.

Hannes Steinböck

So meint Hannes Karl Steinböck, im Hauptberuf Landwirt: „Der ATM-Lehrgang war genau die richtige Wahl für meine berufliche Weiterbildung, da ich das erworbene Wissen direkt anwenden kann, um meinen Betrieb ‚zukunftsfit' zu gestalten." In seiner Projektarbeit hat er den konventionell betriebenen Ackerbau des Vaters mit seiner integrierten Bewirtschaftungsweise mittels einer einzelbetrieblichen Ökobilanz verglichen. „Nach Auswertung liegen messbare Ergebnisse vor, die meine Bewirtschaftungsphilosophie unterstreichen und gegebenenfalls Verbesserungspotential aufzeigen – ein toller Mehrwert aus dem Studium", sagt Steinböck.

Paul Nemecek

Für Paul Nemecek, FJ-Absolvent und Mitarbeiter des NÖ. Bauernbundes, ist der Lehrgang besonders aufgrund der abgestimmten Terminplanung eine optimale Möglichkeit zur berufsbegleitenden Weiterbildung sowohl was agrarisches als auch betriebswirtschaftliches Wissen betrifft. Seine Projektarbeit beschäftigt sich mit der Auswirkung gesetzlicher Rahmenbedingungen auf den Sojaanbau in Österreich. Nemecek: "In meiner Arbeit wird die gesetzliche Implementierung ausgewählter rechtlicher Rahmenbedingungen wie dem Gentechnik-Anbauverbot, Fruchtfolgebestimmungen beim Mais und das Neonicotinoid-Verbot auf Landes-, Bundes- und EU- Ebene beschrieben. Dabei sollen auch etwaige Auswirkungen auf die Entwicklung des Sojaanbaus in Österreich analysiert werden." Dieser Themenbereich stelle gerade die bäuerliche Interessensvertretung vor große Herausforderungen. Nemecek will die tatsächlichen Auswirkungen der Gesetzgebung beleuchten.

Beide Master-Studenten sind überzeugt: „Der gesamte Lehrgang kann in zwei Jahren gut neben dem Job absolviert oder auch nur einzelne, thematisch abgeschlossene Module absolviert werden."

Der kostenpflichtige ATM Lehrgang umfasst insgesamt vier Semester und unterteilt sich in die Module wie Agrartechnologie, Management, Führung, wirtschaftlicher Kompetenz oder Technologiemanagement mit jeweiliger Abschlussprüfung samt zugehörigen Projektarbeiten. Mit Absolvierung der Masterthesis und der Diplomprüfung endet der Lehrgang mit dem Titel „Master of Science". Für einen positiven Abschluss ist die Anwesenheit der Teilnehmer verpflichtend und benötigt folgende Voraussetzungen: Abgeschlossener Bachelor bzw. Agrarmatura mit fünfjähriger einschlägiger Berufserfahrung mit Führungs- bzw. Finanzkompetenz.

Die unterschiedliche berufliche Herkunft der Studierenden garantieren Erfahrungs- und Wissensaustausch auf hohem Niveau, das ein besonders praxisnahes Studium ermöglicht. Bei der Auswahl der Vortragenden wurde auf Spezialisten aus Wissenschaft und Privatwirtschaft gleichermaßen zurückgegriffen.

Die Teilnehmerherkunft im aktuellem Lehrgang lässt sich grob in zwei Gruppen teilen: Hochschulabsolventen, die sich noch zusätzlich den nötigen Praxisbezug holen wollen und Landtechniker, Kammermitarbeiter und Angestellte im landwirtschaftlichen Bereich, die ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen. Für die agrarische Expertise zeichnet das FJ Wieselburg mit seinem Umfeld verantwortlich, der wissenschaftliche Aspekt wird durch die FH St. Pölten abgedeckt.

Am 25. August 2017 kann man in den nächsten Lehrgang einsteigen. Auch ein Quereinstieg ab Herbst 2016 ist möglich. Ab 2. September beginnen die Seminare des Wintersemesters. Bewerbungen für eine Teilnahme müssen spätestens bis Ende Juli eingelangt sein. Rückfragen bei der Zukunftsakademie Mostviertel, *Tel: 07472/ 65510-3120, Mail: zukunftsakademie@ecoplus.at*

ROSEMARIE PICHLER

Die ATM-Studierenden des Jahrganges 2015–2017

© Zukunftsakademie Mostviertel

Neue Ausbildung

Manager ländlicher Liegenschaften

Die Universität für Bodenkultur, Boku, bietet mit dem berufsbegleiteten Universitätslehrgang „Ländliches Liegenschaftsmanagement“ eine einzigartige Ausbildung.

Ein eher ungewöhnliches Bild ist an der Boku Normalität geworden. Neuerdings sitzen dort nämlich Land- und Forstwirte, Geschäftsführer, Immobilienmakler, Gutsverwalter, Regisseure und Bankdirektoren gemeinsam im Hörsaal. Ihr gemeinsames Ziel: den neuen Beruf des „Ländlichen Liegenschaftsmanagers” zu erlernen. Im Februar nächsten Jahres beginnt bereits der dritte Kurs, der insgesamt zwei Jahre dauert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dabei den Boden mit seinen vielfältigen Funktionen kennen, um ihn ökonomisch sinnvoll bewerten und managen zu können.

Der im deutschsprachigen Raum einzigartige Lehrgang wurde von den Land- und Forstbetrieben Österreichs gemeinsam mit der Boku entwickelt. Zielgruppe sind all jene, die sich für Grund und Boden interessieren. Vermittelt werden nicht nur umfassende Kompetenzen im ländlichen Immobilienwesen, sondern auch im Bereich der Landnutzung und -bewirtschaftung, der Bodenbonitierung und -bewertung, dem Bodenrecht, der Vermessung, der Betriebswirtschaft und der Unternehmensführung. Dazu Martin Gerzabek, Rektor der Boku Wien: „Der Universitätslehrgang bietet die einmalige Möglichkeit, mit sehr erfahrenen Persönlichkeiten aus dem Liegenschafts-, Agrar- wie auch Forstwesen und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Kontakt zu treten und an praxisnahen Beispielen wichtige Grundlagen des Liegenschaftsmanagements interdisziplinär kennenzulernen.“ Da in Österreich täglich Dutzende Hektar Flächen verbraucht werden, gewinne ein nachhaltiges Landmanagement immer mehr an Bedeutung

Besonderer Wert wird auf eine praxisorientierte Wissensvermittlung gelegt. So veranschaulichen und festigen Exkursionen im In- und Ausland das Gelehrte. Für Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges, darunter bereits einige Josephinerinnen und Josephiner, tut sich somit ein weites Berufs- und Tätigkeitsfeld bei Unternehmen mit großem Liegenschaftsbesitz wie Land- und Forstbetrieben, aber auch Immobilienagenturen, Banken und Versicherungen sowie Infrastrukturunternehmen auf.

© Boku

Die künftigen Liegenschaftsmanager im Auwald der BOKU

Voraussetzungen für die Teilnahme sind die allgemeine Universitätsreife mit dreijähriger Berufserfahrung, der Abschluss einer facheinschlägigen Berufsbildenden Höheren Schule mit mindestens einjährigen Berufserfahrung, ein abgeschlossenes Uni- oder FH-Studium oder – in begründeten Fällen – der Abschluss einer Meisterprüfung oder einer äquivalenten Ausbildung mit mindestens fünfjähriger Tätigkeit. Der Lehrgang umfasst elf Wochenendlehrblöcke, auf vier Semester verteilt und kostet 6.750 Euro pro Jahr.

STEFANIE MAYER

Infos unter:
liegenschaftsmanagement@boku.ac.at

LIKRA
Tierernährung

erfolgreich füttern

LIKRA Tierernährung ist einer der bedeutendsten privat geführten österreichischen Hersteller von Mischfutter, Mineralfutter und Spezialitäten mit Sitz in Linz. Unser Verkaufsnetz bilden private Landesproduktenhändler, die die regionale Versorgung mit hochwertigen Futtermitteln gewährleisten.

Wir suchen:
Verkaufsberater/in
für Rinderfutter im Raum
Steyr-Ennstal und angrenzendes Mostviertel

Voraussetzungen:
- abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung mit Bezug zur Tierernährung
- Kontaktfreudigkeit
- selbstständiges Arbeiten

Wir bieten:
- Arbeiten in einem Team aus engagierten Verkaufspersönlichkeiten
- fachliche und verkäuferische Unterstützung
- ständige Weiterbildung

Entlohnung:
KV Nahrungs- und Genussmittelindustrie VWGr III. + verkaufsabhängige Provision

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Herrn Werner Mayrhofer (w.mayrhofer@likra.com)

Likra Tierernährung GmbH, Ignaz-Mayer-Straße 12, 4021 Linz,
Tel. 0732/77 64 47-0, www.likra.com

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Geschenkkorb für Papst

Jungbauern-Geschäftsführer und Josephiner David Süß nahm im Mai mit einer Jungbauern-Delagation an einer Generalaudienz von Papst Franziskus im Vatikan teil. Dort überreichte der gebürtige Waldviertler auch einen Geschenkkorb mit bäuerlichen Produkten aus seiner Heimatregion an den Heiligen Vater. Bei dem kurzen Zusammentreffen baten die Jungbauern Franziskus um Unterstützung für Österreichs Bauernschaft. Papst Franziskus ist bekannt, dass er sich besonders für die Anliegen von bäuerlichen Familienbetrieben einsetzt.

Gefladerter Maibaum für Stammtisch-Lokal

Mit einer besonderen Aktion schaffte es eine Gruppe Boku-Studenten, darunter einige Josephiner, Anfang Mai in die Medien. Sie entführten den Maibaum vor ihrer Uni in Wien 18 einfach mit der Straßenbahn zu ihrem Stammwirt in Wien 1. Das Gasthaus Holunderstrauch in der Schreyvogelgasse vis a vis der Hauptuni ist jeden Monat auch traditioneller Treffpunkt des Wiener Josephiner-Stammtisches. Die „Nacht-und-Nebelaktion" führte zu viel Gelächter an der Uni. „Wir halten alte Bräuche hoch", kommentierte man das auf facebook gepostete Bild des Baumes in der Bim. Wenig erfreut zeigten sich die Wiener Linien und verwiesen auf das Verbot, sperrige Güter derart zu transportieren. Der ursprünglich zehn Meter hohe Maibaum war am 26. April am Boku-Gelände in Währing aufgestellt worden. Bereits in der Nacht auf den 27. April wurde er „gefladert" und im Boku-Heim versteckt. Gekürzt auf fünf Meter wurde er am 2. Mai abends in die Wiener Innenstadt gebracht. Holunderstrauch-Wirt Gerhard Müller meinte: „Ich finde die Aktion Weltklasse." Es war übrigens nicht sein Erster. Schon im Vorjahr haben ihm die Stammtisch-

Josephiner Müller einen Baum aufgestellt. Übrigends: Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter zeichnete beim jüngsten Vernetzungsstammtisch der Agrarschulen am 1. Juni die Studenten für ihr „Traditionsbewusstsein um lebendiges Brauchtum" mit einem „L" für ein lebenswertes Österreich aus.

Josephiner Top in Mathe

Aufregung um die diesjährige Zentralmatura, vor allem im Gegenstand Allgemeine Mathematik: Bis zu 70 Prozent von der AHS-Schülervertretung befragter Maturanten befürchteten am Tag nach der schriftlichen Reifeprüfung in diesem Fach einen Fünfer, drei von vier Schülern empfanden die Arbeit besonders schwer. Tatsächlich dürfte die Mathe-Zentralmatura heuer allgemein schlechter ausgefallen sein als bei der Premiere im Vorjahr. Nicht so am FJ. Dort war von 162 Kandidaten in Mathe nur einer negativ. Ein Viertel der Mathe-Prüflinge (40) absolvierte den Test sogar mit „sehr gut", 37 Prozent (60) mit „gut". Auch in Deutsch und Betriebswirtschaft schafften nur einer bzw. drei Schüler die schriftliche Prüfung nicht. Und von 80 Englisch-Maturanten flog bei der „Schriftlichen" gerade einmal einer durch. Am FJ konnte man daher die allgemeinen Klagen über die Zentralmatura nicht wirklich nachvollziehen.

Runde Geburtstage

Zwei langjährige Lehrer am FJ feiern in den kommenden Wochen einen runden Geburtstag. Professor OST KR Ernst „Leo" Güntschl, ein gebürtiger Wiener, wird am 28. August 80. Jahre alt. Bereits am 24. Juni ist der 70. Geburtstag des führeren Abteilungsvorstands der Landtechnik, DI Alfred Vogel,. Der Absolventenverband FJ gratuliert beiden Jubilaren sehr herzlich.

Unsere Toten

Franz Kurzmann, MJ 1971, aus St. Pölten, verstarb am 29. Februar im 64. Lebensjahr. Ing. Karl Schäfer, MJ 1932, aus Seefeld-Kadolz ist am 5. Februar im Alter von 102 Jahren verstorben. Am 28. März im 89. Lebensjahr gestorben ist Amtsdirektor Regierungsrat Ing. Franz Luger, MJ 1948, aus Linz-Urfahr. Am 12. April im 90. Lebensjahr friedlich entschlafen ist Prof. Ing. Edgar Schober, MJ 1948, Altbürgermeister und 3. Landtagspräsident i. R. aus Purgstall.

© facebook, Österreichische Jungbauern